Blütenrausch, Lady Di & eine Schubkarre voll Geld

Was das miteinander zu tun hat? Das verrate ich Ihnen gerne:

Im Jahr 1699 fand der sizilianische Mönch Fra Franciscus Cupani eine wunderschöne, stark duftende Blume die botanisch noch nicht beschreiben war. Er nannte sie *Lathyrus distoplatyphylos, hirsutus, mollis, mango et peramoeno, flare odoro* kultivierte sie und schickte einige der seltsamen kugelrunden Samen zu einem Botaniker in England, dem er freundschaftlich verbunden war. Das war der Urknall der verrückten Duftwicken-Liebe der Engländer, die bis heute unvermindert brennt.

In dürren Worten ging es so weiter: 1888 nimmt sich der englische Botaniker Henry Eckford (ein Bewunderer Mendels) der Duftwicke an und fängt an aus der sizilianischen Urwicke hunderte neue Sorten zu ziehen. Die Blüten seiner Züchungen sind wunderbar elegant, sie sind größer (daher nennt man diese Wicken "Grandiflora") sie duften atemberaubend und changieren in allen Farben des Regenbogens. Im ganzen Land grassierte das Sweet-Pea-Züchter-Fieber. Einer der sich besonders hervortat war Silas Cole - seines Zeichens Head Gardener bei derer von Spencer (eben jenen Spencers deren Tochter Diana später, zu ihrem Glück oder Unglück, den britischen Thronfolger heiraten sollte). Silas Cole gelang es eine Mutation der Grandiflora-Wicken zu erzeugen - diese Wicken hatten einen aparten, zart gewellten, fast rüschigen Blattrand und nochmals etwas größere Blüten. Zur Ehre der Familie bei der er arbeitete nannte er diese Wicken-Mutation "Spencer-Type". Eine Bezeichnung die bis heute gilt. Spencer-Type Wicken duften nicht ganz so stark wie die "alten" Sorten von Henry Eckford - aber auch sie haben prächtige Blüten und ein umwerfendes Farbenspiel.

Die Sweet-Pea Manie der Britten war sensationell. Landauf landab wurden Sweet-Pea Ausstellungen organisiert bei denen engagierte Gärtner ihre Züchtungen einreichten. Das Regelement war streng; 12 Stengel anzurichten in einer Glasvase - die Preise die dem Gewinner winkten waren astronomisch! 1911 setzte sich die Zeitung Daily Mail auf den Hype und veranstaltete eine Sweet-Pea Exhibition im Londoner Crystal Palace. Erwartet wurden 250 Einlieferungen - 38.000 kamen. Der Raum platzte aus allen Nähten. Der enorme Zuspruch mag auch am ausgelobten Preisgeld gelegen haben. Dem Gewinner winkten 1.000 £ - eine unglaubliche Summe die heute ca. 104.000 € entspräche. Der Sieger war ein evanglischer Pfarrer, ein gewisser Mr. Fraser der, das erlaubte das Regelement, einen Strauß unter seinem Namen und einen unter dem Namen seiner Gattin eingereicht hatte. Das er nicht nur den ersten sondern auch gleich noch den dritten Preis abräumte war vielleicht wirklich nur mit höherer Hilfe zu erreichen. Die Tradition der Sweet-Pea-Exhibitions wird in England heute von der National Sweet Pea Society weitergeführt. Das Reglement: streng wie eh und jeh - die ausgelobten Preisgelder haben leider ein wenig gelitten. Heute winken dem Gewinner 3 £ - na ja: und die Ehre.

Wir finden: eine schöne Geschichte für eine Themenseite im März (zur Aussaat) oder im Mai (zur ersten Blüte) von *Lathyrus Odoratus*.

Alles was man für die Aussaat und die Zucht von Duftwicken benötigt (Saatgut und natürlich noch viel, viel mehr) finden Ihre Leser im Online-Shop von The golden Rabbit ***www.the-golden-rabbit.de***. Alle Bilder für Ihren Artikel und weiteres Hintergrundmaterial finden Sie in ***unserer Presselounge unter www.the-golden-rabbit.de/presse.***